

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 26. Stück.

Sonnabend, den 25. Jun 1836.

---

## Das preussische Zollwesen.

(Fortsetzung.)

In der That sind es nur diejenigen Erzeugnisse des Auslandes, die sehr allgemein und in großen Massen gebraucht werden, aus deren Besteuerung beim Eingange ein erhebliches Einkommen entsteht. Die fünf Thaler auf den Centner Rohzucker und Syrup,  $4\frac{1}{2}$  auf Südfrüchte,  $5\frac{1}{2}$  auf Tabaksblätter, die sechs Thaler auf den Centner indische Gewürze,  $6\frac{1}{2}$  auf Kaffee, die acht Thaler auf den Centner Wein, Franzbranntwein, Rum und Arrak, die beim Eingange dieser Waaren im preussischen Staate erhoben werden, bilden ohngefähr fünf Sechstheile alles Einkommens aus Einfuhrabgaben, welches die preussische Regierung erhebt. Was von allen diesen Waaren im kleinen Grenzverkehre zum eignen Verbräuche eingeht, ist eine kaum nennenswerthe Kleinigkeit gegen die Massen, welche der Kaufmann zu seinem Abgange, die Zuckerraffinerie und Tabaksfabrik zu ihrem Geschäfte einführt. Die Regierung kennt  
XXXVII. Jahrg. (26) ihren

ihren Vortheil allzumohl, um nicht sehr gern der Nothwendigkeit überhoben zu sein, die Tausende von Nebenartikeln, deren Herzhählung die Tarife zu Fozianten anschwellt, und den kleinen Grenzverkehr, welcher die Bewachung aller Nebenstraßen erfordert, ebenfalls zu besteuern: aber die Meinung und die Speculation dringen ihr ein Verfahren auf, welches auch diese Gegenstände in den Kreis der Besteuerung zieht, und ihr einerseits Mühen ohne verhältnißmäßigen Erfolg, und andererseits unbilligen Tadel bereitet. Die Meinung würde es nie verzeihen, daß der Thee unbesteuert bliebe, während der Kaffee besteuert wird; obwohl die Einfuhrabgaben vom Thee im preussischen Staate vielleicht kaum ein Hunderttheil der Abgaben vom Kaffee einbringen, ohngeachtet sogar elf Thaler auf dem Centner Thee liegen. Was der Grenzbewohner oder Reisende wirklich zufällig vom Auslande zum eignen Gebrauche einbringt, ist eine Kleinigkeit: denn Niemand wird auch nur eine Spazierfahrt ins nahe Ausland unternehmen, um etwa einige Groschen Eingangsgebühre zu ersparen. Blieben aber principienmäßig Einfuhren zum eignen Bedarf unbesteuert, so würden sich bald an den Grenzen Speculanten niederlassen, die es sich zum lohnenden Geschäfte machten, in stündlich wiederholtem Verkehre große Massen in Viertelcentnern vertheilt einzuführen. So entsteht die Nothwendigkeit eines kleinlichen Verfahrens, das die Regierungen eben so sehr als den rechtlichen Verkehre belästigt.

Vor Allem aber sind es die Selbstsucht und der Brotneid der Gewerbtreibenden aller Art und im weitesten



testen Umfange des Worts, die bei dem zeitigen Kulturstande dem Zollwesen Maafregeln beimischen, welche demselben eben so sehr im Grundsätze entgegen, als sie der Ausführung hinderlich sind — Maafregeln, welchen noch keine Regierung sich hat entziehen können, so wenig auch einer derselben ihre Verderblichkeit unbekannt bleiben mochte.

Offenbar liegt ein Widerspruch darin, einer Anstalt, deren Zweck es ist, Einkommen zu schaffen, die Erhebung von Steuern aufzutragen, deren Zweck um so mehr verfehlt wird, je mehr sie wirkliches Einkommen gewähren. Gleichwohl ist es so gewöhnlich, das Zollwesen in einen solchen Widerspruch zu verwickeln, daß endlich der eigentliche Zweck desselben von denjenigen selbst verkannt werden konnte, welche besonders gründlich darüber zu urtheilen vermeinen. Der Grundherr sucht eine Erhöhung seiner Bodenerente durch eine künstliche Erhöhung des Preises der Bodenerzeugnisse zu erreichen. Je weniger Kapital, Einsicht und Aufmerksamkeit er besitzt, um dem Boden reichere Erndten abzugewinnen, die Kulturarbeiten fruchtbarer, die Transporte wohlfeiler zu machen, um desto mehr ist er bestrebt, fremde Zufuhren abzuhalten: seine dringenden Vorstellungen können nicht leicht gänzlich zurückgewiesen werden. Hat er auch im preussischen Staate der Regierung keine britische Kornbill, keine französische, kaum erschwingliche Besteuerung der fremden Einfuhr von Getreide und Schlachtvieh entlocken können: so hat dieselbe sich doch einer mäßigen Besteuerung der eingehenden rohen Erzeugnisse des Ackerbaues und der Viehzucht zur Erschwerung der ausländischen Mitbewerbung nicht

\*\*

zu



zu entziehen vermocht. Der Fabrikunternehmer sucht theils dem Ausländer den Ankauf des inländischen Materials zu verkümmern, theils demselben den Absatz seiner Fabrikate auf dem inländischen Markt zu erschweren. Haben seine Vorstellungen auch die preussische Regierung nicht zu Aus- und Einfuhr-Verboten oder gleich Verboten wirkenden Besteuerungen bewegen können: so hat doch eine Ausfuhr-abgabe auf Wolle und Lumpen, eine Einfuhrabgabe auf fast alle ausländischen Fabrikate von ohngefähr 8 bis 12 Procent des Werths bewilligt werden müssen, wenn nicht eine Entmuthigung durch den Glauben entstehen sollte, daß die Regierung gar nichts zum Schutze der inländischen Fabrikation thun wolle.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Kunstnachricht.

Am 25. d. M. ist die Kunstausstellung zum Besten der hiesigen Armenfonds gegen ein Eintrittsgeld von 5 Sgr. noch eröffnet. Die bisherigen Eintrittskarten gelten indessen nicht mehr.

### 2. Garnison-Einquartierung

erhalten für den Monat Juli 1836 die Häuser von Nr. 1 bis incl. 178. Da es die 7te Tour ist, so fallen  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{4}$  aus,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  werden für voll gerechnet.  
Halle, den 19. Juni 1836.

Das Quartieramt. Ludwig.

3. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Mai. Jun 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Mai des Schuhmachermeisters Menzel T., Amalie Emilie Bertha. (Nr. 11.) — Den 19. des Kreisphysicus Dr. Herzberg T., Friederike Pauline Louise. (Nr. 73.) — Den 26. des Defonomen Aschenbach S., Carl Friedrich. (Nr. 176.) — Den 31. des Land- und Frachtfuhrmanns Kutscher T., Marie Rosine Sophie Louise. (Nr. 48.) — Den 1. Jun des Tischlermeisters Löffler T., Johanne Marie Dorothee Friederike. (Nr. 978.) — Den 3. des Handschuhmachermeisters Schröter T., Caroline Philippine Louise. (Nr. 875.) — Den 9. des Professor Dr. Witte S., Leopold Heinrich Durante. (Nr. 1491<sup>a</sup>.) — Des Lohnkutschers Jahn T., Caroline Friederike. (Nr. 23.) — Den 18. des verstorbenen Schuhmachermeisters Neumeister S., Johann Gottlieb. (Nr. 159.)

Ulrichsparochie: Den 27. Mai des Bäckermeisters Durold T., Johanne Wilhelmine Auguste. (Nr. 1621.) — Den 3. Jun des Schuhmachermeisters Würzburg S., Johann Christoph Wilhelm. (Nr. 1526.)

Morigsparochie: Den 21. Mai des Maurergesellen Steig T., Rosamunde Christiane. (Nr. 700.) — Den 26. des Maurergesellen Morig S., Carl Ludwig Albert. (Nr. 2063.) — Den 3. Jun des Strohschneiders Reinhardt T., Marie Juliane. (Nr. 657.) — Den 6. ein unehel. S. (Nr. 2050.) — Den 14. des Schmiedemeisters Kosche S., Ludwig Erdmann Wilhelm Ferdinand. (Nr. 2048.) — Den 16. des Bäckermeisters und Stärkefabrikanten Kegel Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 2057.)

Domkirche: Den 27. Mai des Böttchermeisters Kellner S., Johann Eduard. (Nr. 872.)

Glaube

**Glauchau:** Den 29. Mai des Hospital-Inspectors Quarg T., Christiane Friederike Minna. (Nr. 1961.)  
— Den 3. Jun des Buchbindermeisters Taag T., Henriette Clara. (Waisenhaus.)

b) **Getraete.**

**Ulrichsparochie:** Den 16. Jun der Lithograph König mit A. S. Seyffert.

**Neumarkt:** Den 19. Jun der Schuhmacher Stahn mit M. M. Bökel genannt Teichfischer.

c) **Gestorbene.**

**Marienparochie:** Den 13. Jun der Schuhmachermeister Reichardt, alt 59 J. 2 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit. — Den 14. des Tribunalrichters Pohlenmann in Salzwedel Wittwe, alt 70 J. Altersschwäche. — Den 15. des Schuhmachermeisters Müller S., Johann Heinrich Carl, (Schriffsezer) alt 15 J. 11 M. Lungenschwindsucht. — Des Schuhmachers Jörn Wittwe, alt 56 J. Lungenschlag. — Den 16. ein ungel. S., alt 6 M. 1 W. Krämpfe. — Des Horndrechslers meisters Schulze S., Ernst Friedrich, alt 2 J. 2 M. 2 W. 6 T. Abzehrung. — Den 19. des Schuhmachermeisters Neumeister Wittwe, alt 38 J. Krämpfe.

**Ulrichsparochie:** Den 14. Jun des Sattlermeisters Kathe T., Marie Henriette Auguste Louise, alt 1 M. 2 W. 4 T. Keuchhusten. — Den 19. des Kaufmanns Schmidt S., Albrecht Friedrich Ernst, alt 1 J. 5 M. 2 W. Zahnen. — Des Lohnfuhrmanns Hoffmann nachgel. T., Johanne Caroline, alt 22 J. 6 M. Brustschaden.

**Moritzparochie:** Den 14. Jun des Schneidermeisters Lippold aus Ubersrode nachgel. T., Auguste, alt 34 J. Folgen der Entbindung. — Den 15. des Barbiers Hammer S., Gustav Rudolph, alt 6 M. 1 W. 5 T. Keuchhusten. — Den 16. der Strumpfwirker Heine, alt 58 J. 2 M. Brustkrankheit.

Ratho:

Katholische Kirche: Den 15. Jun des Tischlermeisters Pestachowsky S., Johann Adolph, alt 4 J. 6 M. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 14. Jun des Maurergesellen Meyer S., Gottlieb Friedrich, alt 4 J. 6 M. Lungenentzündung. — Den 18. des Kaufmanns Köppe S., Friedrich Albert, alt 7 J. Kopfleiden.

Glauchau: Den 12. Jun des Handarbeiters Nilius S., Friedrich Wilhelm, alt 2 J. 10 M. 1 W. 5 T. Darmsuche.

Militairgemeinde: Den 17. Jun der Reservehornist vom 37. Infanterie-Regiment Sittick, alt 24 J. 4 M. Lungenschwindsucht.

Israelitische Gemeinde: Den 14. Jun der Stud. med. Samuel Bernhard Jüdel aus Wersenburg, alt 23 Jahr, Lungensucht.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 23. Jun 1836.

|                    | ℥               | Pr. Cour.         |                   |                   | ℥               | Pr. Cour.         |                   |
|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
|                    |                 | Br.               | Gr.               |                   |                 | Br.               | Gr.               |
| St. Schuldsch.     | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | Pom. Pfandbr.     | 4               | 101               | 101 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Db. 30   | 4               | 101 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{2}$ | Kur- u. Nm. d.    | 4               | 100               | 100 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Sch. d. Seeh.  | —               | 61                | 60 $\frac{1}{2}$  | do. do. do.       | 3 $\frac{1}{2}$ | 98 $\frac{1}{2}$  | 98 $\frac{1}{2}$  |
| Nm. Db. m. l. C.   | 4               | 102 $\frac{1}{4}$ | 101 $\frac{1}{4}$ | Schlesische do.   | 4               | —                 | 105 $\frac{1}{2}$ |
| Nm. Int. Sch. do.  | 4               | —                 | —                 | rückst. C. d. Nm. | —               | 87                | 86                |
| Berl. Stadt-Db.    | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | 102               | do. do. d. Nm.    | —               | 87                | 86                |
| Königsb. do.       | 4               | —                 | —                 | Zinsch. d. Nm.    | —               | 87                | 86                |
| Elbing. do.        | 4 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 | do. do. d. Nm.    | —               | 87                | 86                |
| Danz. do. in Th.   | —               | 44                | —                 | Gold al marco     | —               | 216 $\frac{1}{2}$ | 215 $\frac{1}{2}$ |
| Westpr. Pfdb. A.   | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{2}$ | Neue Duf.         | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | —                 |
| Gr. u. H. Pos. do. | 4               | —                 | 104 $\frac{1}{8}$ | Friedrichsd'or    | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 13 $\frac{1}{2}$  |
| Dstpr. Pfandbr.    | 4               | 102 $\frac{1}{8}$ | 102 $\frac{1}{8}$ | Disconto          | —               | 4                 | 5                 |

Hal:

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 23. Jun 1836.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Zhlr. | 12 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 1 | Zhlr. | 13 | Sgr. | 9 | Pf. |
| Roggen | — | „     | 28 | „    | 9 | „   | —   | 1 | „     | —  | „    | — | „   |
| Serfte | — | „     | 23 | „    | 9 | „   | —   | — | „     | 25 | „    | — | „   |
| Hafer  | — | „     | 18 | „    | 9 | „   | —   | — | „     | 20 | „    | — | „   |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

#### Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1816 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben von jetzt ab bis zum 30sten dieses Monats, mit Ausnahme der Sonntage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in unserm Commissionszimmer vor dem mitunterzeichneten Stadtrath Adlung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobei zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bei etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts desto weniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird das bei bemerkt:

daß bei späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.  
Halle, den 11. Juni 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Wucherer.



Auf den 29. d. M. früh 9 Uhr sollen drei alte ausgediente, bedeckte Postwagen auf dem Hofe des Postwagen-Fabrikanten Herrn Uhlig hier selbst, einzeln an die Meistbietenden, jedoch unter Vorbehalt der Genehmigung des Königl. General-Postamtes in Berlin, verkauft werden. Kauflustige wollen sich im Termine finden, und können zuvor die Wagen besehen.

Halle, den 24. Juni 1836.

Königliches Postamt.

Göschel.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle a. S. in der kleinen Klausstraße sub Nr. 910 belegene, dem Schneidermeister Friedrich Philipp Körner gehörige Haus und Zubehör, abgeschätzt auf 676 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 31. August c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Zinsenzahlung der Sparkasse.

Freitag, Sonnabend, Montag u. Dienstag, als den 1. 2. 4. und 5. Julius d. J., werden die Zinsen von sämmtlichen, in die hiesige Sparkasse eingelegten Geldern, auch von denen, die nur einen Monat stehen, während den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr gezahlt.

Es hat sich deshalb ein Jeder, welcher Sparkassenscheine in Händen hat, mit solchen an einem der genannten Tage bei dem Rentanten der Kasse, Herrn C. N. Kunde (Leipziger Straße Nr. 286) zu melden und die bis dahin fälligen Zinsen zu heben. Späterhin können, zufolge der eingeführten Ordnung, außer der gesetzlichen Zeit keine Zinsen mehr gezahlt werden.

Halle, den 20. Juni 1836.

Director und Vorsteher der Sparkasse.

Lehmann. Dryander. Dürking.

Den Bau des Schauspielhauses betreffend.

Die geehrten Actionairs werden hierdurch ergebenst benachrichtiget, daß eine zweite Einzahlung von 25 Thaler auf die Actie in der ersten Hälfte des künftigen Monats erforderlich ist, welche wir demnach auf bekannte Weise einzuziehen uns erlauben werden.

Halle, den 22. Juni 1836.

Der Comité.

Wucherer. Dürking. Jeremias. Wagner. Wilke.

Zur 1sten Klasse 74ster Klassenlotterie sind ganze, halbe und Viertelloose für Auswärtige und Einheimische zu bekommen beim

Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann  
in Halle a. d. S.

Eine gewisse Person, die mir meinen Regenschirm wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen hat, ersuche ich, mir denselben binnen hier und zwei Tagen entweder in meiner Wohnung (blauer Hecht) oder an meinem Stande auf dem Markte, wo derselbe mitgenommen worden ist, zuzustellen, sonst sehe ich mich genöthigt, diese Person im nächsten Strick dieses Blattes namhaft zu machen.

Frau Borgmann.

Es ist wieder eine Quantität gute trockne Braunkohlensteine, das Tausend 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zu haben in Glaucha, Weingärten Nr. 1886.

Frisch gebrannter Kalk ist fortwährend bei mir zu haben.

Stengel.

Eine große Auswahl Barometer, Bade-Thermometer, Spiritus-Waagen und alle physikalische Instrumente empfiehlt die Kunsthandlung von J. Lucchesini.  
Halle, den 24. Juni 1836.

Ein Lehrling vom Lande oder aus der Stadt kann jetzt in die Lehre treten beim Zinngießer Zimmer am Kronprinzen Nr. 911.

Die Wattenfabrik des Unterzeichneten liefert jetzt vermittelt eines neu erfundenen Verfahrens in der Fabrication sowohl, als durch Anwendung feiner Wollen, ausgezeichnet schöne elastische Watten, und ist außerdem im Stande, die allerbilligsten Preise zu stellen, wovon Jedermann in dem alleinigen Verkauflocal auf der Nachswaage sich zu überzeugen Veranlassung zu nehmen bittet

S. A. L. Blüthner.

Zugleich mache ich bekannt, daß nunmehr nach vollendeten äußern und innern Ausbaues des Waagegebäudes alle Unannehmlichkeiten, Hindernisse und Störungen, welche einen so vielseitig nachtheiligen Einfluß auf meinen Handlungsverkehr, und namentlich auf den offenen, ungestörten Betrieb meines Materialgeschäfts hatten, beseitigt sind, und verbinde damit die Bitte an diejenigen, welche dadurch abgehalten wurden, meine Handlung mit Ihrem Besuch zu begünstigen, mir Ihr freundschaftliches Zutrauen wieder zu schenken, und die Versicherung entgegen zu nehmen: daß freundliche und rechtliche Bedienung, verbunden mit den billigsten Stadtpreisen, als fester Grundsatz, den ich seit 16 Jahren stets vor Augen gehabt, auch ferner meine Handlungsweise leiten und Jedermann mit mir zufrieden stellen wird.

S. A. L. Blüthner.

Alle Sorten Watten stets am besten und billigsten, große Ulrichsstraße im Hause der Madame Faber und kleiner Berlin Nr. 414 bei

S. Ritter.

#### Racahout des Arabes.

Von diesem vortrefflichen Nahrungsmittel statt den erheizenden Kaffee und die unverdauliche Chokolade als Frühstück zu gebrauchen, für Genesende, Geschwächte, Brustkranke, für schwache Magen, besonders an Brust- und katarthalsischen Uebeln leidenden zu empfehlen, empfing frische Sendung in Kistchen à 15 Sgr.

Friedr. Wilh. Dalchow.

Fliegenleim, die Krute zu  $1\frac{1}{4}$ ,  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{1}{2}$  Sgr. ist in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Ich mache es mir zur angenehmen Pflicht, meinen geehrten in- und auswärtigen Abnehmern hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt mein Waarenlager wieder aufs Neue und Vollständigste assortirt, und, dem Einkaufe gemäß, noch billigere Preise als früher gestellt habe. Ausnahmsweise aber kann ich als ganz besonders preiswürdig und wohlfeil folgende Artikel empfehlen:

die schon bekannte derbe Hanfleinwand in allen Breiten, desgleichen Vielefelder und Hausleinwand, wovon sich unter letzterer einige Gattungen durch ihre Billigkeit und Güte sehr empfehlen;

Batistleinwand in  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{2}{3}$  Breite;

roth und blauer Bettbrell,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{2}{3}$  breit, von 10 bis 15 Sgr.;

Federleinwand in allen Mustern, Breiten u. Preisen; Handtücher und Tischgedecke in Damast und Zwillisch, desgl. bunte Leinwand in den schönsten Mustern;

weiße leinene Taschentücher, so wie farbige;

Beinkleiderzeuge in verschiedenen Couleuren;

Piqué, Westen in schönen Mustern;

ächten ostindischen Manquin zu 1  $\frac{3}{4}$  Thlr.;

Kaffee, Servietten in Wolle und naturell,

und alle übrige hier nicht namhaft gemachte Artikel in bester Qualität.

Indem ich meine geehrten Abnehmer um geneigten Zuspruch freundlich bitte, versichere ich nochmals bei strengster Reellität die billigsten Preise.

Halle, den 8. Juni 1836.

S. L. Creutzmann,

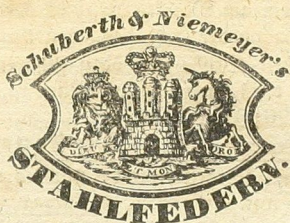
Leinwandhandlung am Markte.

Noch erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, daß bei mir auch rosthärene Matratzen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Der Obige.

Veränderungshalber sind Lehmsteine und auch Kohlensteine sehr billig zu verkaufen am Bauhofe in Nr. 307.

Pörsch.



**Stahl - Schreibfedern neuerfundener Masse in höchster Vollkommenheit,** sind so eben in allen Sorten, von  $6\frac{1}{4}$  bis  $22\frac{1}{2}$  Sgr. die Karte, direkt von London eingetroffen.

Unter andern:

Calligraphic pens, zum Schnellschreiben, mit Halter das Duzend  $6\frac{1}{4}$  Sgr.

Lords' pens, zum Schönschreiben, mit Halter das Duzend 10 Sgr.

Kaiser - Federn, die vollkommenen, mit Halter das Duzend 20 Sgr.

Napoleon's pens, Riesenfedern, die Karte mit Halter  $22\frac{1}{2}$  Sgr.

⚔ Das seltene Furore, welches dies Fabrikat in Deutschland macht, hat Neid und Mißgunst anderer Spekulanten, und eine Menge Nachahmungen erzeugt. Damit jedoch das Publikum vor Täuschungen gesichert sei, bemerken wir, daß das hier und da zu niedrigeren Preisen oft feilgepriesene Fabrikat mit dem obigen nicht zu verwechseln ist, — und erklären wir: daß nur diejenigen ächte sind, die das obige Wap: pen führen.

In Halle erhält man dies Fabrikat allein ächt bei **S. L. Creutzmann am Markt.**

Ein Logis, bestehend in einer großen Stube, zwei Kammern, Küche, Boden, Keller, ist kommende Michaelis zu vermietten, Strohhof Nr. 2100.

In meinem am Markte Nr. 822 belegenen Hause ist das Gewölbe an der Ecke der Klausstraße, nebst der dabei befindlichen Stube und dazu gehörenden Diegen, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Halle, den 20. Juni 1836.

Dr. Zepernick.

Veränderungswegen wird bei mir die oberste Etage leer, bestehend aus 2 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, Abschlag im Keller, auch Röhrrwasser im Gehöfte, und kann zu Michaelis bezogen werden.

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der Schulgasse Nr. 97 ist eine Stube, 2 Kammern, Küche und Holzstall an eine Familie zu Michaelis zu vermieten.

Erlich.

Nr. 157 in der Stadtfleischergasse sind zwei kleine Familienwohnungen zu vermieten.

In der Leipziger Straße Nr. 327 sind zu Michaelis 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorsaal, Keller und Bodenkammer an eine stille Familie zu vermieten.

Ein freundliches Logis (tapezirt) nebst Zubehör ist an eine stille Familie zu vermieten und nöthigenfalls sofort zu beziehen Schmeerstraße, Ruhgassenecke Nr. 490.

In dem Hause Nr. 17 $\frac{3}{8}$  in der Taubengasse zu Glaucha sind von Johannis und Michaelis dieses Jahres an Logis zu vermieten. Nachricht in Nr. 536 Hannische Straße.

Ein Familienlogis, bestehend in 3 bis 4 Stuben nebst Kammern, Küche und übrigen Zubehör ist kommende Michaelis mit oder ohne Meubles zu vermieten in Glaucha, Taubengasse Nr. 1777 bei Hattier.

In der Mühlgasse Nr. 1036 ist eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör von Michaelis ab an eine stille Familie zu vermieten; auch ist ein kleines Stübchen an eine einzelne Person zu vermieten.

Ein Familienlogis ist noch zu vermieten. Näheres erfährt man in Nr. 2179 am Fürstenthal.

In Nr. 409 große Märkerstraße ist die Parterre-  
Wohnung, welche aus drei tapezirten Stuben nebst Kam-  
mern, Küche, verschloßnen Keller, Mitgebrauch des  
Waschhauses und Trockenbodens besteht, auf kommende  
Michaelis zu vermieten.

Einer einzelnen Person, welche still und häuslich  
lebt und nur einer Stube und Kammer bedarf, kann eine  
solche Miethe nachweisen der Kastellan im Stadtschützen-  
graben Wohlfarth.

In der Schmeerstraße in Nr. 715 ist ein Laden  
nebst Wohnung von Michaelis ab zu vermieten.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977 ist eine kleine  
Stube nebst Kammer für eine einzelne Person zu ver-  
mieten. Halle, den 24. Juni 1836.

Schüge.

In dem Hause Nr. 1033 am Domplatz ist 2 Trep-  
pen hoch eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stu-  
ben, Kammern, Küche, Keller, und Bodenraum zc.,  
künftige Michaelis zu vermieten, kann aber auch schon  
früher bezogen werden.

In der Kunsthandlung neben der Post Nr. 279 ist  
die Bell, Etage nebst Zubehör an eine stille Familie zu  
vermieten.

S. Lucchesini.

Ein Logis, bestehend in drei tapezirten Stuben,  
drei Kammern, Küche, Boden und Keller, ist zu Mi-  
chaelis zu vermieten, Brauhausgasse Nr. 373.

Werner.

Die mittlere Etage meines Hauses, bestehend in  
2 tapezirten Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekam-  
mer, Bodenkammer, Mitgebrauch eines Bodens und  
andern Zubehör, ist zu vermieten und kann zu Michae-  
lis bezogen werden beim

Färber J. S. Bachran

vor dem Klausthore Nr. 2153.

Vor dem Leipziger Thore Nr. 1654 ist zu Michaelis  
1 Stube und Kammer zu vermieten.

Jüdicke.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Bezahlung stehe.

Friedrich Künstling, Buchdrucker.

Es fahren jeden Sonntag, Mittwoch und Sonnabend Mittag halb 1 Uhr zwei verdeckte Vergnügungswagen vom Klausithore weg nach Lauchstädt, wer Lust hat mit zu fahren, melde sich bei Zeiten.

Lkert. Nr. 889.

#### E i n l a d u n g .

Sonntag als den 26. Junius soll bei mir ein Waffelkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wo zu ich ergebenst einlade.

Der Gastgeber Hesse zu Reideburg.

Daß nach dem auf den Sonntag den 26. Juni c. figurirten „Seekrieg“ auf der Saale bei Trotha, Tanzvergnügen bei mir statt findet, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

Siegfeld im Eichelkranz zu Trotha.

Auf den Montag den 27. Juni werden die Trompeter des hochlöbl. zwölften Husarenregiments aus Merseburg im Funkschen Garten mit schöner Gartenmusik sich hören lassen.

#### P r ä n u m e r a t i o n s a n z e i g e .

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.

Berichtigung. S. 804 Z. 21 lies: „von unten herauf.“